

Aufgaben des Heimatschutzes

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz hat sich neuerdings neben den übrigen umfangreichen und zeitraubenden Aufgaben der Heimatschutzbewegung, der Aufzeichnung von Denkmälern und Naturdenkmälern, auch der Bestandsaufnahme vorrangender geologischer Urkunden in Sachsen zugewandt. Diese Aufgabe dient das neuere Werk "Erdgeschichtliche Natururkunden aus dem Sachsenlande" von Prof. Dr. Paul Wagner. Damit ist auch auf dem Gebiete der Erdkunde in Sachsen ein hervorragendes Sammelwerk erstanden, das die wichtigsten geologischen Naturdenkmäler im Wort und Bild festhält. Man bedächtigt weiter, Sammelmärkte der Dorfshirten, bedeutenderer sächsischer Portale, Erden, überhaupt von allem herauszugeben, was Kunst- und naturgeschichtlich bemerkenswert und erhaltenswert erscheint. Es soll möglichst alljährlich an die Gemeinden, die Steinkreuze, Postmeilensäulen und erdgeschichtliche Urkunden aufweisen, geschrieben werden, ob sich diese Denkmäler und Urkunden noch in guter Beschaffenheit am alten Orte befinden, welche Gesetze ihnen etwa drohen usw. Die Besitzer werden immer wieder daran erinnert, daß sie etwas Wertvolles haben; und so werden grohe Werte ohne allzuviel Kosten erhalten.

Dresden und Umgebung

Der Umsteigezwang auf der Rundbahn

Dresden, 22. Januar. Die Straßenbahndirektion schreibt uns: In den Streifen unserer Fahrgäste besteht, wie viele Anfragen beweisen, die Ansicht, daß die Rundbahn häufig, immer dann zum Umsteigen benutzt werden muß, wenn dadurch der Fahrtweg verkürzt wird. Das ist nicht der Fall. Ein Zwang zum Umsteigen besteht nur, wenn Beginn und Endziel der Umsteigefahrt außerhalb der Rundbahn liegen.

Weiter ist bestimmt, daß der Zwang zu solchen Umsteigefahrten nur werktags und auch da nur in der Zeit von 8 bis 20 Uhr ausgeübt wird. Damit ist namentlich den besonderen Erfordernissen des Ausflugsverkehrs Rechnung getragen.

Zu der neuen Umsteige-Verordnung der Straßenbahn hat auch die Dresden'sche Kaufmannschaft an deren Verwaltungsrat eine Grußbotschaft gerichtet, die sich gegen die neuen Bestimmungen wendet und in der u. a. darauf hingewiesen wird, daß durch die neue Verordnung der Ruf Dresden als Kreisstadt, der sich im Laufe dieses Jahres durch die Hygiene-Ausstellung wiederum ganz besonders bewährt soll, stark geschädigt wird. Dazu müsse die neue Verordnung schon deshalb führen, weil sie nicht vom Geiste des Dienstes am Kunden, der heute jeden Kaufmann beherrscht und deshalb auch ein aus Erwerb gerichteter Unternehmen wie die städtische Straßenbahn selten mehr erfüllt ist.

Zum Schluß enthält die Botschaft die Bitte, im Interesse der Dresden'schen Wirtschaft, insbesondere denjenigen Kreise, die an einem sothen Kreisverkehr interessiert sind, die neue Verordnung aufzuheben, noch ehe sie in Kraft getreten ist und insbesondere ehe sich in der Praxis ihre Un durchführbarkeit erweise.

West-Ost-Propaganda

Aus der Erwähnung herauß, daß unter den heutigen Notverhältnissen eine Werbeüberzeugung nur dann gerechtfertigt ist, wenn sie Ersatz verhügt, haben sich seit kürzlicher Zeit gründliche Verkehrsverbände im Raum Nürnberg—Halle—Leipzig—Dresden—Wiesbaden zusammengeflossen, ohne jedoch eine neue Organisation in der ohnedies schon stark überreichten Kreisverkehrszeitwelt bilden zu wollen. Man will eine selbstbewußte West-Ost-Werbung betreiben und den Strom der Reisenden und Wandernenden mehr als bisher auf den Jahrtausendealten Kultur- und Reisewegen quer durchs Herz Deutschlands aufzuzeigen machen. Die Reisewege sind folgendermaßen gedacht: Die Hauptstädte des West-Ost-Reiseweges sind Nürnberg, Halle, Leipzig, Dresden und Wiesbaden. Am westlichen Endpunkt, in Nürnberg, strömen die Reisenden von Bremen, Köln, Paris und Frankfurt a. M. zusammen, um sich dann in ihrem Anzug nach Osten gleich wieder zu teilen. Die nördliche Linie führt über den Harz mit seinem Kronzeidener und altenholzhauser Mittelstädtle, ferner über

Die Wirtschaftslage 1929

Dresden, 22. Januar. In der am Dienstag abgehaltenen ersten öffentlichen Gesamtkonferenz der Industrie- und Handelskammer Dresden wurde zunächst einstimmig die Gültigkeit der Kammerwahl festgestellt. Nachdem die verschiedenen Ausschüsse — über das Ergebnis der Präsidialwahl haben wir bereits berichtet — niedergewählt worden waren, erstaute der Kammertag einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1928.

Was den deutschen Kaufmann zutiefst bedrückt, sei die Tatsache, daß die auf seinem gesunden Optimismus beruhende Hoffnung auf eine Besserung der Gesamtverhältnisse immer wieder bitter enttäuscht werde. Es seien nicht so sehr wirtschaftliche Umstände, als vielmehr politische Vorgänge und Einflüsse, die die Konjunktur nach kurzen Anläufen zur Besserung immer wieder zurückdrücken. Nicht weniger trüb sei die Entwicklung der öffentlichen Finanzen. Die so dringende und auch zugesagte Steuererhöhung sei in weite Ferne gerückt. Der beschrankte deutsche Kapitalmarkt werde von Reich, Ländern und Gemeinden ausgeschöpft. Der Redner kommt sodann auf die Erschütterung des Vertrauens im geschäftlichen Leben und auf die große Arbeitslosigkeit zu sprechen. Die Arbeitsverhältnisse der Industrie würden sicher noch schlechter sein, wenn es nicht vielleicht gelungen wäre, die Ausfuhr mengenmäßig weiter zu steigern. Ost seien aber Ausfuhrhäuser nur zu Preisen möglich gewesen, die kaum mehr einen Nutzen liefern und nicht seltenbare Verluste brachten. Die Zollverhandlungen, die im vergangenen Jahre mit einer ganzen Reihe von Staaten geführt oder vorbereitet wurden, seien daher für den Bezirk von großer Wichtigkeit.

Eine Zukunftsforsse für den Kapitalmarkt sei die Fälligkeit der Aktienwertungsabzüglichkeiten am 1. Januar 1932. Das Zinsniveau habe sich nicht gesenkt. Die Zinsfälle des Anlagenmarktes zeigten sogar eine gewisse Tendenz zum Anziehen. In bezug auf die geplante Steuererhöhung vertrete die Kammer den Standpunkt, daß in erster Reihe die Gewerbeleute und die Einkommensteuer in ihren höheren Stufen stark gesenkt werden müßten, daß dagegen der Verbrauch, namentlich Tabak und Alkohol, eine Mehrbelastung vertrage. Unter den reformbedürftigen Stückchen der Reichsfinanzregierung spielt eine besondere Rolle der Zuschußbedarf der Arbeitslosenversicherung. Die mit der Erhöhung der Tabak-

steuer verbundenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die die sich bestehende Konzentrationsbewegung noch weiter zu verstärken drohen, erforderten besondere Aufmerksamkeit der Kammer.

Die städtischen Werke als A.-G.

Dresden, 22. Januar.

Wie wir schon gestern berichteten, wurde die Plaßvorlage über die Umwandlung der städtischen Werke in Aktiengesellschaften gegen die Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und einzigen Beamtentretern der bürgerlichen Fraktion angenommen.

Es werden zwei Aktiengesellschaften gegründet werden, die erste soll die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke umfassen, in die zweite Gesellschaft soll die städtische Straßenbahn eingebrochen werden. Neben dieser Gesellschaften wird ein Aufsichtsrat und einen Verwaltungsrat befreien und außerdem einen gemischten Ausschuß, der bei besonderen Transaktionen herangezogen werden soll. Die Ausschüsse werden sich aus je fünf Ratsmitgliedern und je sieben Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums und je höchstens acht noch zu bestimmenden Mitgliedern zusammensetzen. Unter den noch zu bestimmenden Aufsichtsratsmitgliedern wird sich jeweils ein Vertreter der Beamten oder der Angestellten und ein Vertreter der Arbeiter befinden.

Man nimmt an, daß die Umwandlung der städtischen Werke in Aktiengesellschaften Ende Februar vorgenommen wird.

Der Gesellschaftsvertrag bestimmt u. a. folgendes: Unter der Firma „Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke A.-G.“ wird eine Aktiengesellschaft errichtet, die ihren Sitz in Dresden hat und in ihrer Tauer nicht beschrankt ist. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Unternehmen — gegebenenfalls deren Errichtung oder Erwerb —, die die Versorgung der Bevölkerung mit Energiemitteln, vor allem mit der Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme dienen, sowie die Beteiligung an derartigen Unternehmen, insbesondere der Erwerb und die Weiterführung der städtischen Elektrizität-, Gas- und Wasserwerke. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 70 Millionen Mark und ist verteilt in 7000 Aktien, über je 10 000 Mark. Die Aktien laufen auf den Namen, ihre Übertragung ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden.

Das Mansfelder Land. Der südliche Weg geht über Thüringen, über Eisenach, Erfurt, Weimar und das Saalethal hinunter, beide Wege laufen in Halle wieder zusammen. Von Halle geht es nach Leipzig, der Siedl. der Bücher und der Wissen, vor dort über Dresden, die Kunsthochschule, nach Breslau, dem Schlüsselpunkt des West-Ost-Weges. Von dort aus verzweigen sich die Reisewege nach Danzig, Warschau, Wien und Prag.

: Staatssicherheits-Kursus. Der für Donnerstag, den 21. Februar, abends 8.15 Uhr angesehene Kursusabend in der Vorlesertheater „Die Regelung der Arbeitslosen“ (Ref. Dr. Spieß) wird auf Sonnabend, den 25. Februar, 8.15 Uhr abends versetzt.

: Wallfahrt nach Marienberg. Auf verschiedene Anfragen zur Mitteilung, daß die diesjährige Wallfahrt am Sonntag, den 4. Mai, nach Marienberg stattfindet.

: Neuer Müllerschul-Kursus der Hygiene-Akademie. An dem am Montag, den 3. Februar, beginnenden vierwöchigen Lehrgang über Tänzchenspiele und Schulungsstufen der Frau (mit praktischen Übungen) können sich noch einige Hörerinnen beteiligen. Auskünfte und Anmeldungen: Sekretariat der Hygiene-Akademie, Dresden-N., Lingnerplatz 1 (Ferienrat 25 201).

: Maßnahmen der Reichsbahndirektion Dresden. Wie die Dresden'sche Arbeitnehmerkasse meldet, hat die Reichsbahndirektion Dresden folgenden Erfolg herausholen: Sämtliche etwa noch vorhandenen Ausbildungsschäle sind unter Einschaltung der vorgelesenen Rundungsschriften sofort zu entlassen. Mit Hilfe der ständigen Kräfte sind in erster Linie etwa noch vorhandene Urlaubsrückstände aus dem Vorjahr zu beseitigen. Ist dies geschehen, so ist, um Entlassungen so lange als möglich zu vermeiden, in weitgehendem Maße neuer Urlaub zu erteilen.

: Im Oskar-Seyffert-Museum, Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, Dresden-N., Alterstraße 1 (beim Amtsgericht) ist als Geschenk von Kräutlein G. Beck und Kräutlein G. Winkler eine schwere Christkrone, die nach altem Modell gearbeitet ist, im Volkskunstraum ausgestellt worden. Die städtische Puppenkammer wurde wieder erstaunlich bereichert. Sie entmischt sich immer mehr zu einer Museum des 19. Jahrhunderts. Erinnert sei noch, daß die Weihnachtsfeierlichkeiten von ca. 10 000 Personen besucht worden sind, ein Beweis, daß sich die Veranstaltungen die Gunst weiter breite erworben haben.

: Brandgefahr in den Lichtspielen. Die große Brandkatastrophe, von der vor kurzem ein Lichtspieltheater in Paisley (England) betroffen wurde und der zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen, hat die Besucher der deutschen Lichtspieltheater verschiedentlich zu der Frage veranlaßt, ob ähnliche Unfälle nicht auch bei uns möglich seien. Einen Grund für darüber befürchten haben die Besucher der deutschen Lichtspieltheater, wie vom Verein der Lichtspieltheater-Besitzer von Dresden und Umgebung e. V. mitgeteilt wird, nicht. Die in Deutschland bestehenden behördlichen Sicherheitsvorschriften für Lichtspieltheaterbauten, die von jedem Besitzer eines ständigen Lichtspieltheaterbetriebes unter ständiger und dauernder Überwachung durch die behördlichen Organe erfüllt werden müssen, gewährleisten in höchstem Maße die Sicherheit der Besucher vor, während und nach den Filmvorführungen.

: Angekreuer Kontorist. Der 1907 geborene Kontorist A. J. B. veruntreute während seiner Tätigkeit bei einer größeren Firma der Dresden'schen Zigarettenbranche über 1000 RM. Um die Unregelmäßigkeiten begreifen zu können bzw. zu verdecken, änderte er Zahlen ab und bewirkte falsche Einfriedungen. Das Schöffengericht verurteilte B. G. der bereits vorbestraft ist, zu sieben Monaten Gefängnis.

Mißfarbene Zähne

schnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. — Man verlange nur echt Chlorodont in blau-weiß-grüner Originalpackung und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Sich? Ist es nicht etwas zu auffallend oder zu diskret? Ich brauche ihn nämlich zu einer Reise. Ich fahre nach dem Süden, morgen. Da kaufen Sie, was?"

Der Verkäufer läuft pflichtgemäß.

"Also schön. Ich nehme ihn, aber wenn er nicht zum Anzug passt oder meiner Frau nicht gefällt oder ich anderswo einen schöneren Schal sehe, bringe ich ihn wieder."

Der Verkäufer ist mit allem einverstanden.

Der Verkäufer löst den Schal ein, schlägt ihn, fragt, ob man ihm die Ware ins Hotel schicken kann, entschließt sich, sie doch lieber gleich mitzunehmen, kritisiert Krawatten und Hemden, knittert schnell noch einmal hier und dort, zahlt fünf Schilling.

"Wenn man gleich bezahlt," versucht er es noch, "vierzig fünfzig".

"Das ist schon unser äußerster Preis."

"Kenne das. Wenn ich früher vierzig fünfzig geboten hätte, hätten Sie ihn mir mit Kugelhand gelassen. So aber wollen Sie an mir mit einem Male reich werden."

Dann läuft er sich die Türe öffnen.

Sagt: "Tsch." Und rauscht hoheitsvoll hinaus.

Aber plötzlich bleibt er stehen. Keht um.

"Einen Moment," überlegt er, "ich brauche doch meinen blauen Anzug, zu dem ich ihn gekauft habe, gar nicht auf die Reise mit. So eine Dummheit."

Vielleicht wählen der Herr einen anderen Schal."

"Was heißt hier einen anderen? Sie haben doch nichts in Ihrem Büchsen. Geben Sie mir mein Geld wieder. Die Sache ist erledigt."

Der Verkäufer bleibt höflich.

"Wenn der Herr doch vielleicht etwas finden könnte. Der Betrag ist schon durch die Kasse gegangen."

"Quatschen Sie keine Quatschen. Ich will mein Geld wieder

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borsten-

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten darnach einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Bor